

IMPRESSUM

Herausgeber: Flingern mobil e.V. | Vinzenzplatz 1 | 40211 Düsseldorf
Tel. 0211 355931-100 | Fax 0211 355931-222
info@flingern-mobil.de | www.flingern-mobil.de
V.i.S.d.P.: Klaus Kehrbusch, Vorstandsvorsitzender
Redaktion und Gestaltung: www.steinrueckendich.de
Fotos: Flingern mobil
Texte: Stephan Kläsener (Kommunikation/Marketing), Tim Nefen (Sozialpädagoge)

Nr. 28 | November 19

Kaleidoskop

AKTUELLES AUS UNSERER ARBEIT

Aus dem Innern

Ein menschliches Miteinander als Antrieb – ein Kühlfahrzeug als Transportmittel

Mobilität tragen wir nicht bloß im Namen, sie beschreibt auch unsere agile, beherrzte und bedarfsorientierte Arbeitsweise. Der Laden verlangt sogar wortwörtliche Mobilität – bzw. ein Fahrzeug, welches die Sachspenden zu uns in die Ackerstraße bringt.



Dafür, dass wir unsere Kundschaft auch weiterhin mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Grundbedarfs versorgen können, hat nun die Bürgerstiftung Düsseldorf gesorgt, indem sie mit einer großzügigen Spende zur Anschaffung eines neuen Kühltransporters beigetragen hat. Ohne ein solches Spezialfahrzeug dürfen Lebensmittel nämlich nicht transportiert werden.

Übergeben wurde der unverzichtbare Transporter im Rahmen einer Fahrzeugsegnung durch Pfarrer Dr. Ansgar Steinke. „Kleineren Institutionen fällt es häufig schwer, ausreichend Spendengelder einzuwerben. So fehlten dem Verein Flingern

mobil 25.000 Euro zur Anschaffung des Kühltransporters. Da haben wir hier sehr gerne geholfen“, erklärte Sabine Tüllmann als Vorsitzende das Engagement der Bürgerstiftung.

Zudem förderte die Katholische Kirche Flingern/Düsseltal die Anschaffung des Kühltransporters mit 12.000 Euro. Ausstattung und Beklebung wurden durch private Unterstützerinnen und Unterstützer finanziert. Wir sind sehr dankbar, dieses für ein menschliches Miteinander wichtige Projekt durch eine solidarische Gemeinschaft am Leben halten zu können.

Kurz notiert

Neuer Anstrich für die JFE



Stellen Sie sich vor, dass über 50.000 Kinder in Ihre Wohnung kommen, dort Sport treiben, herumtoben, spielen, basteln, malen und kochen. Danach bräuchte Ihre Wohnung bestimmt eine Renovierung, oder?

Über 50.000 Kinder waren auch in der JFE St. Elisabeth! Zwar nicht alle gleichzeitig, aber in den letzten zwölf Jahren zusammen: An jedem Öffnungstag nutzen durchschnittlich 20 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren die Einrichtung, um sich dort zu treffen und ihre Freizeit sinnvoll zu nutzen. Es besteht ein vielfältiges Angebot: von Kochworkshops, über Kreativseminare bis hin zu Taekwondo-Kursen. Für die Kinder ist dabei alles kostenlos, denn die meisten kommen aus finanzschwachen Familien.

Durch die Abnutzungserscheinungen war die Renovierung, welche im Sommer durchgeführt wurde und alle Mitarbeitenden und Gäste begeistert, dringend notwendig.

Einen hohen Anteil der Kosten für den Neuanstrich hat das Jugendamt Düsseldorf übernommen, allerdings musste noch ein großer Betrag an Eigenmitteln aufgebracht werden. Daher freuen wir uns über jede Spende für die Jugendfreizeiteinrichtung, damit auch die nächsten 50.000 Kinder in einem schönen Umfeld spielen können.



Editorial



Liebe Freundinnen und Freunde von Flingern mobil,
während viele Menschen im Advent liebevoll Weihnachtsgeschenke für ihnen nahestehende Personen besorgen, sorgen sich andere um das tägliche Brot.

Für viele Menschen mit wenig Geld ist Der Laden von Flingern mobil das ganze Jahr hindurch ein großes Geschenk. Durch liebevolles ehrenamtliches Engagement bereitet Der Laden nicht nur viel Freude, sondern hilft ganz konkret und schafft Raum für Begegnung und Miteinander.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Dies spüren wir gerade zu Weihnachten besonders deutlich. Der Laden von Flingern mobil ist das ganze Jahr hindurch ein Laden mit Laib und Seele und für Leib und Seele.

Danke, dass Der Laden durch Ihre Unterstützung möglich wird! Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihr Diakon Klaus Kehrbusch

Der Laden: Mit Laib und Seele für Leib und Seele

Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot. Der Laden von Flingern mobil hilft Bedürftigen mit Lebensmitteln zu sozialen Preisen. So wird das knappe Haushaltsbudget entlastet. Dies schafft Freiraum – sogar, um anderen mit einem Geschenk eine Freude zu bereiten.

„Früher konnte ich meiner Enkelin nie etwas zu Weihnachten schenken, weil nicht einmal für das Nötigste genug Geld da war. Dadurch, dass ich bei euch einkaufen kann, konnte ich meiner Enkelin zum ersten Mal eine Puppe zu Weihnachten schenken.“ An diese Geschichte erinnert sich Karl-Heinz Beulen als Mitinitiator und treibende Kraft beim Aufbau des Ladens besonders gern.

Die einfache Idee des Ladens besteht darin, durch Sachspenden und ehrenamtliche Mitarbeit Lebensmittel und

Artikel des täglichen Grundbedarfs zu besonders günstigen Preisen anzubieten. So wird auch jenen Menschen ein bedarfsdeckender Einkauf von frischen und gesunden Lebensmitteln ermöglicht, die aufgrund ihrer finanziellen Nöte ansonsten nicht dazu in der Lage wären.

Die Initiative ist aus einer immer gravierender werdenden Notsituation im unmittelbaren sozialen Umfeld entstanden. „Vor unserer Haustür mehrten sich die Pfandsammler, Essen wurde in Mülleimern gesucht. >



Immer mehr Menschen suchten an den Pfarrhaustüren Hilfe. Wir mussten einfach etwas machen. Da hatte Klaus (Kehrbusch, Vorstandsvorsitzender, Anm. d. Red.) die Idee mit dem Laden“, erzählt Beulen.

Der Laden wurde zu einem absoluten Pilotprojekt in Deutschland. „Als wir vor 15 Jahren den Laden eröffnet haben, standen Mensentrauben vor unserer Tür.“ Damit der Einkauf im Laden ausschließlich bei nachgewiesener Bedürftigkeit möglich ist, ist eine Kundenkarte erforderlich, für deren Erhalt die Bedürftigkeit z. B. durch den Hartz-IV-Bescheid nachzuweisen ist.

Neben Sachspenden benötigt Der Laden vor allem die Mitarbeit von ehrenamtlich Helfenden. „Das sind ganz tolle Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen. Manche haben selbst in schwierigen Situationen Hilfe erhalten und engagieren sich jetzt in ihrem Ruhestand im Laden. Andere sind erst 16 Jahre alt und packen mit an, weil sie es toll finden, etwas Sinnvolles zu tun. Ohne diese Helfer ginge gar nichts“, weiß Beulen. Gut

20 Menschen engagieren sich derzeit unentgeltlich im Laden.

Den Kundinnen und Kunden geht es dabei nicht nur um den lebensnotwendigen Einkauf, sondern auch um das Gespräch mit Menschen, die ähnliche Sorgen haben oder bei den eigenen Sorgen helfen können. So bieten wir parallel zu den Öffnungszeiten des Ladens eine Sozialberatung an, welche die Kundschaft des Ladens zur Selbsthilfe aktivieren will.

„Im Gegensatz zu vielen großen Essensausgaben geht es bei uns auch darum, Gemeinschaft zu leben. Dadurch bekommt man auch als Ehrenamtlicher etwas zurück“, erklärt Beulen. Manchmal sogar in Form eines Geschenks. So erinnert sich Beulen an eine langjährige Kundin, die auf einmal einen Kuchen mit in den Laden brachte. Nicht zu Weihnachten, sondern schlicht aus Dankbarkeit: „Den hab ich für uns alle gebacken. Ich wollte mit euch meinen Geburtstag feiern.“

So läuft der Laden

Damit Der Laden weiterhin praktische Hilfe, Begegnung und ein menschliches Miteinander ermöglichen kann, werden weiterhin dringend Spenden benötigt. „Es bleibt eine Mammutaufgabe, genügend Essensspenden zu organisieren und Lebensmittel ergänzend zuzukaufen, um den hohen Bedarf zu decken.“

Aus dem Innern

Mobilé: Begleitung geht auch durch den Magen



Drogensucht ist ein Tabu – wir kehren das Problem nicht unter den Teppich, sondern nehmen uns der betroffenen Menschen an. Dabei stehen wir unseren Klientinnen und Klienten sowohl direkt lebenserhaltend als auch langfristig beratend und begleitend zur Seite.

Exemplarisch dafür steht unser Streetwork-Café Mobilé, wo wir eine warme Mahlzeit oder ein kleines Frühstücksangebot zur Verfügung stellen. Der Bedarf an Nahrungsmitteln ist entsprechend der Nachfrage hoch: In einem Monat verbrauchen wir durchschnittlich 150 Liter Milch, 75 Liter Kaffee, 20 Liter Eistee, 18 Kilogramm Zucker, 12 Kilogramm Cornflakes und bereiten rund 360 Mahlzeiten zu – und können damit den Bedarf kaum hinreichend decken.

Neben der Möglichkeit, sich bei einer Mahlzeit zu stärken, sehen unsere Klientinnen und Klienten das Mobilé als Rückzugs- und Ruheraum. Hier finden sie Menschen in ähnlichen Lebenssituationen zum Reden und unsere Mitarbeitenden, die sich der kleinen und großen Sorgen annehmen. Oft entsteht so eine fast familiäre Beziehung, wie etwa die Aussage eines Klienten zeigt: „Man fühlt sich im Mobilé fast wie zu Hause. Wenn es das nicht gäbe, wüsste ich nicht wohin, wenn ich mal reden will“, sagt Markus (44).

Damit wir diesen Ort weiterhin zu einem Zuhause für Wohnungslose machen können, benötigen wir Ihre Spende.

Beratung & Begleitung

„Wenn ich See seh', brauch' ich kein Meer mehr.“

Ein Ausflug erholt Körper und Geist, kann einen Ausbruch aus dem Alltag ermöglichen und neue Perspektiven eröffnen. Für Menschen, die aufgrund einer Drogenabhängigkeit in einem tristen Alltag gefangen sind, ist ein solcher Ausflug eine finanziell unmögliche und irgendwann undenkbare Möglichkeit, neue Kraft zu schöpfen. Und genau deshalb so wertvoll.

Um unseren Klientinnen und Klienten im Bereich des Ambulant Betreuten Wohnens diese Chance zu geben, sind wir unter dem Motto „Wenn ich See seh', brauch' ich kein Meer mehr“ an den Toeppersee nach Duisburg gefahren.

Nachdem es in den letzten Jahren bis ans Meer ging, haben wir die Distanz in diesem Jahr verkürzt, um die Anstren-

gung für die Mitreisenden in Grenzen zu halten. So war die Anfahrt überschaubar, der Spaß und die Entspannung dafür umso größer. Durch das gemeinsame Kanufahren, Feuer machen und Grillen entstand eine echte Gemeinschaft. Daher hatten wir genug Zeit und Raum, unsere Klientinnen und Klienten über mögliche Wege aus der Krise zu beraten.

Zwei Mitreisende schildern ihre Eindrücke vom Tag am See:

Wir, ein Pärchen in der Betreuung von Flingern mobil e.V., haben an dem Ausflug teilgenommen, um mal wieder etwas anderes zu erleben als den tristen Alltag. Da haben wir definitiv die richtige Entscheidung getroffen. Schon vor der Abfahrt hat sich die bunt zusammengewürfelte Truppe beim gemeinsamen Frühstück „beschnuppert“ und gut verstanden.

Ob beim gemeinsamen Relaxen auf der Wiese, beim Grillen oder beim Kanufahren blieb die Stimmung entspannt in einer lockeren Atmosphäre. Alles in allem hat uns dieser Tag wirklich Spaß gemacht und wir werden weiterhin gern an den verschiedenen Veranstaltungen von Flingern mobil teilnehmen.



Kurz notiert

Facebook & Co: Bleiben Sie auf dem Laufenden



Der Ruf sozialer Medien ist zwiespältig. Dabei können soziale Medien ihrem Namen alle Ehre machen: Sie ermöglichen Hilfe bei unterschiedlichsten Problem- und Bedürfnislagen, stiften Gemeinschaft und verschaffen Orientierung.

Ob soziale Medien diese Funktionen erbringen oder eher ein Forum von Intoleranz und Kurzsichtigkeit sind, liegt an jenen, die gegenseitigen Respekt leben und Wertvolles zu sagen haben. Wir möchten als eine Institution, die sich für ein menschliches Miteinander einsetzt, gelebte Solidarität in die (mediale) Welt tragen und unsere Hilfeleistungen jenen bewusst machen, die sie benötigen.

Deshalb starten wir unseren eigenen Facebook- und Instagram-Kanal am 1. Advent. Hier zeigen wir aktuell auf, wie wichtig, spannend und facettenreich unsere Arbeit ist. Und dies genauso beherzt und authentisch wie in der Arbeit vor Ort.

Wir laden Sie herzlich ein, dieses Projekt zu unterstützen, indem Sie uns auf Facebook und Instagram ein „Gefällt mir“ geben. Dadurch sind Sie nicht nur stets auf dem Laufenden, was rund um Flingern mobil passiert. Durch Reaktionen auf unsere Beiträge geben Sie auch ein persönliches Statement ab und machen auf unsere wertvolle Arbeit aufmerksam.

Wie sie uns unterstützen können

So vielfältig die Arbeit von Flingern mobil als besondere Nachbarschaftshilfe ist, so breit gefächert sind auch Ihre Möglichkeiten, sich zu engagieren und uns zu helfen:

Schenken Sie uns Zeit, werden Sie ehrenamtlich für uns aktiv – einmalig für ein Projekt oder regelmäßig. Sie haben die Wahl.

Helfen Sie uns mit einer Geldspende, so können wir diese immer dort einsetzen, wo sie am dringendsten benötigt wird – für Lebensmittel und

Hygieneartikel, Tankfüllungen des Spielmobils, Ausflüge u. v. m.

Unterstützen Sie uns mit Sachspenden wie Lebensmitteln, Bastel- und Malutensilien oder anderem. Wir sagen Ihnen gerne, was gebraucht wird.

Unser Spendenkonto:
Flingern mobil e. V.
Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85
oder online unter:
www.flingern-mobil.de